

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005

Nachdem das alte Kanzleigebäude der Deutschen Botschaft in Tokio zu klein geworden war und sich zudem die Frage der Erdbebensicherheit stellte, beauftragte man die Stuttgarter Architekten Mahler Günster Fuchs mit dem Neubau. Für die Stirnwand des Atriums wünschten die Auslober des Kunstwettbewerbs eine auf Ausgleich und Harmonie bedachte Auseinandersetzung mit der klaren, skulptural durchfensterten Räumlichkeit bei gleichzeitiger thematischer Referenz an das Gastland. Der Gestaltungsvorschlag der Wettbewerbssiegerin Anna Werkmeister entspricht dieser Vorstellung vollauf. Die Künstlerin brachte an der Betonwand im Unterzug ein großes Tableau an, das bei einer Gesamtlänge von 8,5 Metern und einer Höhe von 1,6 Metern auf fünf annähernd quadratischen Tafeln sanft bewegte Schilfhalme zeigt. Die Bildsequenz ist das Ergebnis eines Medientransfers. Anna Werkmeister ist Malerin, Bildhauerin und Videokünstlerin. Ausgangspunkt ihrer Gemälde und

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Skulpturen sind der Minimalismus und die Konkrete Kunst, wobei sie ihre Gestaltungsprinzipien auch in konstruktivistische Naturfilme übersetzt. Ein solcher Film ist Ausgangspunkt der fünfteiligen Arbeit für die Deutsche Botschaft.

Das in der Seenlandschaft der Uckermark aufgenommene Video „Still in move 3“ fokussiert knapp eineinhalb Minuten lang Schilfrohre, die sich im Wind hin- und herbewegen, während die Künstlerin langsam Farbe und Ton verändert. Die daraus für die Deutsche Botschaft entnommenen Videostills leben von vielerlei Gegensätzen. Die Halme sind Halme, aber auch abstrakte Struktur. Deren Vertikaltendenz konkurriert mit der durch die Reihung der Tafeln entstehenden Horizontalen. Man sieht Bewegung und Stillstand, und man nimmt die grafischen Eindrücke des klar konturierten Vordergrundes gegen das Malerische des verschwimmenden Hintergrunds wahr.

Wie es bei Kunst am Bau sein sollte, ist die Wandarbeit keine autonome Setzung. Mit der Solidität und Transparenz verkörpernden Architektur geht sie ein vielschichtiges Verhältnis ein. Obgleich die Fünfteiligkeit des Tableaus dem Rhythmus der Fenster im Innenhof folgt, werden die warme Farbigkeit und die Natürlichkeit des Sujets zu einem architekturunabhängigen sinnlichen Ereignis. Mit einem naturpoetischen Bekenntnis bereichert Anna Werkmeister die von Beton, Stahl und Glas und von minimalistisch verknüpften Formen geprägte Architektur. Das Video auf DVD ist Bestandteil und Erweiterung der Wandarbeit und kann zusätzlich projiziert werden.

Angeregt wurde das Motiv des windbewegten Schilfs durch eine Filmsequenz in dem japanischen Film „Die blinde schwertschwingende Frau“ aus dem Jahre 1969. Mit dem Schilf bringt die Künstlerin eines der ältesten Baumaterialien ins Spiel, das in seiner Elastizität und Widerstandsfähigkeit das japanische Dauerproblem der Erdbebengefährdung anklingen lässt. Sie bringt aber auch ein Stück Heimat in die Fremde - und so begegnen sich hier zwei Nationen im Spannungsfeld künstlerischer Natursymbolik.

MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel (Autor), BMVBS (Hrsg.): Kunst am Bau bei Deutschen Botschaften und anderen Auslandsbauten. BMVBS-Online-Publikation 11/2011.

Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Projekte des Bundes 2000-2006, hrsg. v. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Berlin 2007.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Installation

Tableau aus fünf quadratischen Tafeln mit Videostills, Video

160 x 850 cm

41.800 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb

Deutsche Botschaft Tokyo, Kanzlei

Foyer

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

4-5-10 Minami-Azabu, Minato-ku, Hiroo-cho Nr. 35

106-0047 Tokyo, Japan

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-schilfhalme>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Anna Werkmeister: o. T. (Schilfhalme), 2005 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)